

## **Große Anfrage**

**der Abg. Walter Zuckerer, Günter Frank, Dr. Barbara Brüning,  
Rolf-Dieter Klooß, Aydan Özoguz, Heidemarie Scherweit-Müller,  
Jürgen Schmidt (SPD) und Fraktion vom 22. 01. 03**

### **und Antwort des Senats**

#### **Betr.: Europäische Jugendpolitik und internationale Jugendarbeit**

*Die direkte Begegnung von Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern ist für den Erwerb interkultureller Kompetenzen, für die Entwicklung von Toleranz, für die Achtung kultureller Vielfalt und für das Verständnis der europäischen Einigung von zentraler Bedeutung.*

*In der „Erklärung von Laeken“ des Europäischen Rates wird die Frage, „wie dem Bürger, vor allem der Jugend, das europäische Projekt und die europäischen Organe näher gebracht werden können“, als eine der grundlegenden Herausforderungen betrachtet, denen sich die Europäische Union stellen muss.*

*Die Europäische Union fördert seit Jahren die europäische und internationale Jugendarbeit. Viele europäische Politikfelder, wie z. B. die Beschäftigungs- oder Bildungspolitik, haben eine hohe Relevanz für Jugendliche.*

*Mit dem Aktionsprogramm JUGEND, das eine Laufzeit von 2000 bis 2006 hat und mit insgesamt 520 Millionen Euro ausgestattet ist, und mit der Vorlage des Weißbuches „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ aus dem Jahr 2001, dem ein intensiver Konsultationsprozess vorausging, ist die europäische Jugendpolitik in eine neue Phase getreten.*

*Während des Ratstreffens der Jugendministerinnen und Jugendminister der Mitgliedstaaten der EU am 30. Mai 2002 einigten sich diese auf eine Entschließung zum zukünftigen Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in der EU.<sup>1</sup>*

*Das Aktionsprogramm Jugend soll dazu dienen, die Mobilität junger Menschen zu fördern, Eigeninitiative und Kreativität zu entwickeln und auszuprobieren, andere Kulturen kennen zu lernen, Toleranz und Solidarität zu entwickeln, das zusammenwachsende Europa zu erfahren und aktiv zu unterstützen und Schlüsselqualifikationen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu erwerben. Wesentliche Ziele des Programms sind dabei die verstärkte Einbeziehung von benachteiligten Jugendlichen in alle Aktivitäten sowie die Unterstützung und Entwicklung von multilateralen Projekten und Netzwerken.*

*In Hamburg berät unter anderem das „Europa Jugend Büro“ interessierte Träger und Personen über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms Jugend und bemüht sich um eine bessere Verzahnung von Jugend- und Europapolitik auf Hamburger Ebene. Am 4. November 2002 hat das „Europa Jugend Büro“ eine Fachtagung zur europäischen Jugendpolitik und zu interkulturellen Jugendbegegnungen durchgeführt, zu der auch Vertreter der Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft aus den Bereichen Jugend und Europa eingeladen waren. Auf diesem Forum wurde seitens aller politischen Vertreter ein großes Informationsdefizit über den Zusammenhang der Politikfelder „Jugend“ und „Europa“ beklagt. Die Träger berichteten über verschiedene Schwierigkeiten bei der Organisation und der Durchführung von internationalem Jugendaustausch und -begegnungen.*

<sup>1</sup> Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu dem Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa.

*Internationale Jugendarbeit umfasst die außerschulischen Aktivitäten zur Förderung der Jugendbegegnung<sup>2</sup> und des Jugendaustauschs<sup>3</sup>. Über die vielfältigen Aktivitäten der Schulen im Rahmen des Programms SOKRATES ist bereits in der Drucksache 17/482 berichtet worden.*

*Die internationale Jugendarbeit zeichnet sich durch eine große Vielfalt öffentlicher und privater Förderwege aus. Neben dem europäischen Programm fördert der Bund über den Kinder- und Jugendplan (KJP) und die Freie und Hansestadt Hamburg über den Landesjugendplan die internationale Jugendarbeit. Bund und Länder haben sich auf „Leitlinien der internationalen Jugendpolitik und Jugendarbeit von Bund und Ländern“ verständigt. Danach soll die internationale Jugendarbeit*

- helfen, ein europäisches Bewusstsein zu schaffen,*
- dazu beitragen, die Idee der Unionsbürgerschaft, rechtlich verankert in den Verträgen und zwingende Voraussetzung für den dauerhaften Bestand der politischen Union, mit Leben zu erfüllen,*
- junge Menschen ermutigen, sich aktiv am Aufbau eines Europas der Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und selbst eine europäische Identität zu entwickeln,*
- sie befähigen, ihre Rechte und Chancen im größeren europäischen Lebens- und Wirtschaftsraum wahrzunehmen,*
- auf fachlicher Ebene den Informations- und Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten in jugend-, sozial- und bildungspolitischen Angelegenheiten fördern.*

*Im Rahmen der Entwicklung eines dynamischen Ostseekonzepts hat der Senat erklärt, dass er dem „(..) Jugendaustausch eine wichtige Rolle in seiner Ostseepolitik (..)“ beimisst und Bürgerkontakte im Ostseeraum „(..) durch Austauschprogramme, die Förderung internationaler Begegnungen auf verschiedenen Ebenen und Fachprojekte unterstützen (..)“ will.<sup>4</sup>*

*Wir fragen den Senat:*

## **I. Positionen und Ziele des Senats in der europäischen Jugendpolitik und in der internationalen Jugendarbeit**

- 1. Wie bewertet der Senat das Weißbuch der Europäischen Kommission „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ und welche Konsequenzen leitet er für die Hamburger Jugendpolitik daraus ab?*

Die zuständige Behörde sieht in dem Weißbuch der Europäischen Kommission „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ die Beschreibung eines neuen Rahmens für die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in jugendpolitischen Fragen. Dabei geht es im Wesentlichen um die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch in spezifisch jugendpolitischen Aufgabenfeldern einerseits und die Berücksichtigung der Jugend in allen Bereichen der Politik andererseits.

Im Bereich der Jugendpolitik sollen durch die Intensivierung der Kooperation und des Erfahrungsaustausches neue Impulse entstehen und Ansätze gelungener Beispiele ausgewertet und verbreitet werden.

Das Weißbuch stellt damit jedoch keine zentrale Programmatik europäischer Jugendpolitik dar. Jugendpolitik bleibt weiterhin Aufgabe und Zuständigkeit der Mitglieder der Union auf nationaler Ebene, in der Bundesrepublik Deutschland vor allem Zuständigkeit der Länder und Kommunen. Mit hin begründet das Weißbuch keine europäische Jugendpolitik, aus der konkrete Maßnahmen abzuleiten wären, vielmehr geht es darum, den Programmen und Maßnahmen auf der lokalen Ebene zusätzlich eine europäische Dimension zu geben.

Im Landesförderplan (ehemals Landesjugendplan) ist eine Förderposition eingerichtet worden, mit der Konzepte zur Entwicklung der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Jugendhilfe in den Stadtteilen finanziert werden können.

- 2. Welche Maßnahmen hält der Senat für geeignet, um die Jugendpolitik und die Europapolitik stärker miteinander zu verzahnen? Welche dieser Maßnahmen werden bereits umgesetzt?*
- 3. Wie bewertet der Senat die Bemühungen der Europäischen Kommission, die jugendrelevanten Politiken der Union stärker aufeinander abzustimmen? Welcher Handlungsbedarf ergibt sich hieraus für die Hamburger Jugend- und Europapolitik?*

Hiermit hat sich der Senat bisher nicht befasst.

<sup>2</sup> *Jugendbegegnung kann ein einmaliges Treffen von Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern sein, ohne das Element des gegenseitigen Besuchs.*

<sup>3</sup> *Jugendaustausch meint den gegenseitigen, zum Teil über Jahre fortgeführten Austausch von Besuchergruppen.*

<sup>4</sup> *Vgl. Drucksache 17/1752 „Unterrichtung über die Entwicklung eines dynamischen Ostseekonzepts des Senats“.*

- I. 4. *Der Erstellung des Weißbuches ging ein umfangreicher Konsultationsprozess voraus. Waren Hamburger Behörden oder freie Träger der Jugendhilfe an der Konsultation beteiligt? Wenn ja, welche? Welche Positionen Hamburger Behörden oder Träger sind ggf. in das Weißbuch eingeflossen?*

Der Konsultationsprozess wurde auf nationaler Ebene durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend organisiert. An der in diesem Rahmen durchgeführten nationalen Konferenz haben keine Vertreter der Hamburger Jugendverbände teilgenommen.

Wie viele Organisationen und Personen sich mit welchen Beiträgen an der parallel durchgeführten Konsultation über das Internet beteiligt haben, ist nicht erfasst. Hamburg hat in den Ausschüssen und Sitzungen des Bundesrats, die sich mit dem Weißbuch der Europäischen Kommission „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ befasst haben, die Position vertreten, die aus der Antwort zu I.1. ersichtlich ist.

Das Weißbuch wurde auch in den Gremien der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden beraten. Dort hat Hamburg die gleiche Auffassung vertreten.

5. *Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um das Weißbuch bei Hamburger Jugendlichen bekannt zu machen und die Diskussion über das Weißbuch zu fördern?*

Über den Konsultationsprozess zum Weißbuch wurden der Landesjugendring und die Bildungsreferenten der Jugendverbände, die Jungen Europäischen Föderalisten und das „Europa Jugend Büro“ informiert und zur aktiven Beteiligung aufgefordert.

Das Weißbuch und sein Entstehungsprozess war außerdem Gegenstand der regelmäßigen Informationen der zuständigen Behörde gegenüber den Leitern der Bezirksjugendämter.

6. *Zurzeit unternimmt die Europäische Kommission einen Konsultationsprozess über die Neuausrichtung der Programme der allgemeinen und beruflichen Bildung der Europäischen Union nach 2006. Dies betrifft unter anderem die Programme LEONARDO und JUGEND. Auf welche Weise und mit welchen Positionen beteiligt sich Hamburg an diesem Konsultationsprozess?*

Zur Vorbereitung einer zwischen dem Bund und den Ländern abzustimmenden Position zur nächsten Generation der EU-Bildungsprogramme ab 2007 finden zurzeit auf der Arbeitsebene der Kultusministerkonferenz Gespräche statt. Der Senat hat sich mit der hier erörterten Fragestellung bisher nicht befasst.

7. *Wie bewertet der Senat die Entschließung des Rates zum Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa vom 30. Mai 2002 und welche Schlussfolgerungen für die Hamburger Jugendpolitik zieht er daraus?*

Der Senat hat sich hiermit bisher nicht befasst.

8. *Im Mai 2001 gab es eine Einigung auf „Leitlinien der internationalen Jugendpolitik und Jugendarbeit von Bund und Ländern“. Wie und von wem werden die Zielsetzungen dieser Leitlinien in Hamburg umgesetzt?*

Die Zielsetzung dieser Leitlinien wird in Hamburg von Trägern, Verbänden und der zuständigen Behörde durch

- Multiplikatoren austausche (z. B. ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter),
- Jugendaustausche mit Seminar- und Arbeitsprogramm,
- Jugendbegegnungen und
- internationale Fachaustausche, unter anderem mit dem Ziel, nachfolgende Jugendaustausche zu bewirken,

umgesetzt.

Dies geschieht auf der Basis des Hamburger Landesförderplans, des Kinder- und Jugendplans des Bundes, der verschiedenen EU-Förderprogramme und der bilateralen Jugendwerke sowie der Kriterien für die Vergabe von Mitteln für Städtepartnerschaften.

9. *Welche übergeordneten Kriterien liegen der Förderung der internationalen Jugendarbeit in Hamburg zugrunde?*

Die internationale Jugendarbeit verfolgt das Ziel, jungen Menschen durch die Begegnung und im Austausch mit Gleichaltrigen in und aus anderen Ländern kulturspezifische Erfahrungen zu ermöglichen, um ein tiefgehendes Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen von Menschen zu entwickeln.

Dabei ist sichergestellt, dass

- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit auf längere Perspektive angelegt sind und die Partner grundsätzlich die Gegenseitigkeit der Programme vereinbaren;
- die Programme Begegnungen, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Aktivitäten ausweisen und Zeit zum Kennenlernen und Erleben des Gastlandes ermöglichen;
- Maßnahmen mindestens fünf und längstens 30 Tage dauern;
- von den Maßnahmeträgern eine intensive Vor- und Nachbereitung des Programms zu gewährleisten ist und dass die Teilnehmenden ausreichend über die Verhältnisse im Partnerland informiert werden;
- die Maßnahmen qualifiziert geleitet werden und dass die Teilnehmenden bei der Programmplanung und -durchführung mitwirken.

Es werden keine Vorhaben gefördert, die überwiegend der Erholung, der Besichtigung des Landes oder der Berufsausbildung dienen, bzw. solche, die fachkundliche und wissenschaftliche sowie parteipolitische oder weltanschauliche Aufgaben haben. Dies gilt auch für Fahrten von Schulen.

- I. 10. *In welchen Punkten orientiert sich die Hamburger Politik in den folgenden Bereichen an europäischen Vorgaben, wie sie z. B. im Weißbuch „Neuer Schwung für die Jugend Europas“ dargelegt sind:*
- a) *Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit*
  - b) *Jugendhilfe inklusive Kindertagesbetreuung*
  - c) *Ausgleich von Benachteiligungen junger Menschen*
  - d) *Bildungspolitik für junge Menschen*
  - e) *Informations- und Wissensgesellschaft für die Jugend?*

Siehe Antwort zu I.1.

11. *Wie bewertet der Senat die Bedeutung der internationalen Jugendarbeit als Teil nicht formaler Bildungsprozesse und des interkulturellen Lernens?*
12. *Beabsichtigt der Senat eine Schwerpunktbildung für bestimmte Zielländer oder Themen bei Förderung der internationalen Jugendarbeit aus Mitteln des Hamburger Haushalts?*
13. *Beabsichtigt der Senat die internationale Jugendarbeit in Hamburg weiterzuentwickeln? Wenn ja, in welcher Weise?*

Der Senat hat sich hiermit bisher nicht befasst.

14. *Gibt es erkennbare Schwerpunkte hinsichtlich der Zielländer oder der Themen bei Hamburger Projekten des Jugendaustausches oder der Jugendbegegnung? Wenn ja, welche Länder und welche Themen sind dies? Wie schlägt sich das in der fachlichen Steuerung und im Haushalt nieder?*

Nein.

15. *Wie sichert der Senat die Nachhaltigkeit und Qualität der von ihm geförderten Projekte der internationalen Jugendarbeit?*
16. *Werden die Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit in Hamburg regelmäßig evaluiert? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, von wem und anhand welcher Kriterien? Welche Form von Berichtswesen soll es hier zukünftig geben?*

Die Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit, die aus dem Hamburger Landesförderplan gefördert wurden, werden regelmäßig im Hinblick auf das einzelne Projekt evaluiert. Dieses geschieht durch die zuständige Behörde, anhand der in der Antwort zu I.9. beschriebenen Kriterien. Die Erreichung der Zielsetzung der jeweiligen Maßnahmen sowie die zweckentsprechende Verwendung der Mittel wird bewertet. In gleicher Weise werden Maßnahmen, die aus Städtepartnerschaftsmitteln gefördert wurden, überprüft und bewertet. Daneben evaluiert das „Europa Jugend Büro“ die EU-Maßnahmen.

17. *Mit welchen Maßnahmen (z. B. Broschüren, Internet) informieren Hamburgs Behörden die Bürgerinnen und Bürger über die Unterstützungsmöglichkeiten für Aktivitäten in der internationalen Jugendarbeit?*

Das Jugendinformationszentrum (JIZ) hat verschiedene Informationsschriften zu Themen der internationalen Jugendarbeit veröffentlicht. Auch im Internet sind entsprechende Informationen des JIZ abrufbar.

## **II. Programme der Jugendpolitik und der internationalen Jugendarbeit**

### **1. der Europäischen Union**

- a) *Wie wurde das Aktionsprogramm „Jugend“ in Hamburg in den Jahren 2001 und 2002 angenommen:*
- Aktion 1 „Jugendbegegnung“,  
Aktion 2 „Europäischer Freiwilligendienst“,  
Aktion 3 „Initiativen Jugendlicher“,  
Aktion 4 „Gemeinsame Aktionen“ und  
Aktion 5 „Unterstützende Maßnahmen“?*

*Bitte jeweils die beteiligten Träger, die Zahl der beteiligten Jugendlichen, die Art der geförderten Maßnahme, das betreffende Zielland, die Höhe der Förderung aus dem Aktionsprogramm und ggf. die angefallene Kofinanzierung aus Hamburger Mitteln aufzuführen.*

Zu den geförderten Projekten in Hamburg wurden von den zuständigen Stellen des Bundes die als Anlage beigefügten Auflistungen übermittelt.

- II. 1. b) *Wie wurde das Aktionsprogramm Euro-Med Jugend II in Hamburg in den Jahren 2001 und 2002 angenommen? Bitte jeweils die beteiligten Träger, die Zahl der beteiligten Jugendlichen, die Art der geförderten Maßnahmen, das betreffende Zielland, die Höhe der Förderung aus dem Aktionsprogramm und ggf. die angefallene Kofinanzierung aus Hamburger Mitteln aufführen?*

Das Programm Euro-Med Jugend II wird zentral von der EU-Kommission in Brüssel verwaltet. Aus den von der EU-Kommission veröffentlichten Informationen können über die in Hamburg geförderten Projekte und die Höhe der Förderung die folgenden Angaben entnommen werden.

*Für 2001:*

Aktion 1.2. Jugendaustausch: Freies Kinder- und Stadtteilzentrum e.V.	29 237 Euro
Aktion 2.2. Europäischer Freiwilligendienst: TSV Wandsetal Hamburg e.V.	8 540 Euro
TSV Wandsetal Hamburg e.V.	8 640 Euro

*Für 2002:*

Aktion 2.2. Europäischer Freiwilligendienst: TSV Wandsetal Hamburg e.V.	8 540 Euro
TSV Wandsetal Hamburg e.V.	7 665 Euro
TSV Wandsetal Hamburg e.V.	7 665 Euro

1. c) *Mit welchen Maßnahmen unterstützt der Senat die Verbreitung der Kenntnisse über das Programm Jugend in Hamburg?*

Die zuständige Behörde fördert die Aktivitäten des „Europa Jugend Büros“ mit einer Zuwendung. Dieses Büro erbringt die fachliche Beratung und organisatorische Unterstützung von Jugendverbänden, Jugendhilfeträgern sowie interessierten jungen Menschen. Ebenso wird der Zugang und die Nutzbarmachung des Informationsprogramms EURO-DESK für Hamburger Jugendhilfeträger und sonstige an Europa interessierte junge Menschen ermöglicht. Darüber hinaus wird die regelmäßige und rechtzeitige Herausgabe von Informationen und Terminen gewährleistet. Daneben werden Informationsveranstaltungen zu EU-Förderprogrammen für haupt-, ehren- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie Erfahrungsaustausche zur Qualifizierung von Leiterinnen und Leitern internationaler Jugendbegegnungen durchgeführt. Das „Europa Jugend Büro“ plant darüber hinaus eine Ausstellung Hamburger Träger über deren internationale Begegnungen; damit sollen unter anderem die Erfahrungen Hamburger Jugendlicher, die am Aktionsprogramm „Jugend“ teilgenommen haben, an andere Jugendliche weitergegeben werden.

1. d) *Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um insbesondere die Einbeziehung benachteiligter Jugendlicher in die Förderung durch das Programm zu verbessern?*

In Einzelfällen kann jungen Menschen aus einkommensschwachen Familien nach dem Landesförderplan eine zusätzliche finanzielle Förderung bewilligt werden.

1. e) *Welche Maßnahmen hat der Hamburger Senat ergriffen, um die Erfahrungen der Hamburger Jugendlichen, die am Jugend-Programm teilgenommen haben, auszuwerten und weiterzugeben an andere Hamburger Jugendliche?*

Siehe Antwort zu II.1.c).

1. f) *Welche Erkenntnisse und Schlüsse hat der Hamburger Senat aus der Teilnahme Hamburger Jugendlicher am Jugend-Programm gewonnen? Wie bereitet der Hamburger Senat diese Erkenntnisse und Schlüsse auf? Welche Änderungen in seiner Jugendarbeit hat der Hamburger Senat aufgrund dieser Erkenntnisse und Schlüsse in 2002 vorgenommen und für 2003 geplant? Welche Vorschläge macht der Hamburger Senat an die Bundesregierung für künftige Leitlinien der internationalen Jugendarbeit und der EU-Programme?*

Der Senat hat sich hiermit bisher nicht befasst.

## **2. des Bundes**

- a) *Wie viele Hamburger Projekte der Jugendbegegnung oder des Jugendaustausches wurden in den Jahren 2001 und 2002 aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes finanziert? Bitte jeweils den Träger, die Zahl der beteiligten Jugendlichen, die Art der Maßnahme und das Zielland darstellen.*

Im Jahre 2001 keine.

Im Jahre 2002 wurden zwei Jugendbegegnungen finanziert, und zwar eine der Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände mit Israel (acht Teilnehmer) und eine der Neve Hanna Kinderhilfe e.V. mit Israel (26 Teilnehmer).

- II. 2. b) *Wie viele junge Hamburger haben in den Jahren 2001 und 2002 den so genannten Anderen Dienst im Ausland absolviert und welches waren jeweils die Zielländer?*

Nach Auskunft des Bundesamts für Zivildienst haben im Jahr 2001 31 und im Jahr 2003 27 Hamburger Jugendliche den „Anderen Dienst im Ausland“ absolviert. Die jeweiligen Zielländer werden statistisch nicht erfasst.

2. c) *Wie viele junge Hamburgerinnen und Hamburger haben in den Jahren 2001 und 2002 einen Freiwilligendienst (Freiwilliges Soziales Jahr [FSJ], Freiwilliges Ökologisches Jahr [FÖJ]) im europäischen Ausland absolviert? Bitte getrennt für FSJ und FÖJ darstellen und die Zielländer angeben. Wie hoch ist hier jeweils der Anteil – in Prozent und absolut – an den insgesamt absolvierten FSJ und FÖJ?*

Daten über die Zahl von Teilnehmenden an einem Freiwilligen Sozialen Jahr im europäischen Ausland liegen nicht vor. An einem Freiwilligen Ökologischen Jahr im europäischen Ausland haben in den Jahren 2001 und 2002 keine jungen Hamburgerinnen und Hamburger teilgenommen.

### 3. der Freien und Hansestadt Hamburg

- a) *Welche Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit wurden in den Jahren 2001 und 2002 aus dem Landesjugendplan gefördert? Bitte jeweils den Träger und die Art der Maßnahme, das jeweilige Zielland sowie die Höhe der Förderung und die Zahl der beteiligten Jugendlichen aufzuführen.*

Im Jahr 2001 wurden 14 Maßnahmen und im Jahr 2002 zwölf Maßnahmen aus dem Landesjugendplan gefördert. Die Träger, Maßnahmen, Teilnehmer und Förderbeträge ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

2001:

Antragsteller	Partnerland	Ort	Teilnehmer			Mittel Euro	Art der Maßnahme
			inl.	ausl.	ges.		
Chilenische Jugend- und Kulturinitiative e. V.	Kuba	Hamburg	20	15	35	16.642,55	Jugendbegegnung mit den Seminarschwerpunkten Deutsche Geschichte, Einwanderungspolitik
Chilenische Jugend- und Kulturinitiative e. V.	Chile	Chile	20	20	40	7.158,09	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Chile
Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände Hamburg e.V.	Nicaragua	Leon	15	15	30	10.474,00	Jugendbegegnung mit den Seminarschwerpunkten Situation von Kindern und Jugendlichen, Entwicklung der Demokratie, sowie der Arbeitseinsatz zur Renovierung einer Schule
Haus der Jugend Hohenhorst.	Korea	Hamburg	17	20	37	5.798,05	Jugendbegegnung mit dem Ziel einen längerfristigen Kontakt aufzubauen
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Finnland	Finnland	12	12	24	1.155,01	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Finnland
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Indonesien	Indonesien	10	10	20	2.276,78	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Indonesien
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	USA	USA	12	12	24	2.701,67	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in den USA
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Multilateral	Hamburg	11	49	60	13.579,91	Multilaterales Kinder-camp für 11jährige

Antragsteller	Partnerland	Ort	Teilnehmer			Mittel Euro	Art der Maßnahme
			inl.	ausl.	ges.		
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof e.V.	Multilateral	Hamburg	20	40	60	15.952,31	Multilaterale Jugendbegegnung mit den Seminarschwerpunkten Sprachkurse, Alltagsleben von Jugendlichen aus benachteiligten Gebieten .
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof e.V.	England	Hamburg	22	12	34	3.834,69	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Hamburg, sowie Sprachkurse
European Playwork Association e. V.	Multilateral	Hamburg	5	8	13	2.249,68	Weiterbildungsseminar für Multiplikatoren/ Mitarbeiter in der internationalen Jugendarbeit mit dem Themenschwerpunkt Konzepte interkultureller stadtteilorientierter Jugendarbeit
Fahrtenschaft Sirius	Irland	Irland	15	15	30	3.357,14	Seminar und Arbeitsprogramm zur Vorbereitung einer Multilateralen Jugendbegegnung
Ojalà e.V.	Ecuador	Hamburg	3	3	6	3.860,25	Weiterbildungsseminar für Multiplikatoren/ Mitarbeiter in der internationalen Jugendarbeit mit dem Themenschwerpunkt kulturelle Jugendarbeit
Förderverein Haus der Jugend Steils- hoop	England	England	19	19	38	12.442,29	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Vergleich berufliche Bildung England/Deutschland

2002:

Antragsteller	Partnerland	Ort	Teilnehmer			Mittel Euro	Art der Maßnahme
			inl.	ausl.	ges.		
Chilenische Jugend - und Kulturinitiative	Kuba	Kuba	20	20	40	7.200,00	Jugendbegegnung mit Schwerpunkt in der kulturellen Jugendbildung
Chilenische Jugend - und Kulturinitiative	Chile	Hamburg	20	20	40	16.740,00	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Hamburg
Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände Hamburg e.V.	Nicaragua	Hamburg	12	10	22	13.536,00	Jugendbegegnung mit dem Seminarschwerpunkt Antirassismus
Haus der Jugend Hohenhorst.	Korea	Korea	20		20	6.876,00	Jugendbegegnung mit dem Ziel einen längerfristigen Kontakt aufzubauen
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Japan	Japan	10		10	6.146,72	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Japan
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Island	Island	12		12	2.278,56	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Island
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Spanien	Spanien	12		12	42,72	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Alltagsleben von Jugendlichen in Spanien

Antragsteller	Partnerland	Ort	Teilnehmer			Mittel Euro	Art der Maßnahme
			inl.	ausl.	ges.		
Deutsche Gesellschaft für Internationale Kinderbegegnungen e.V. CISV Hamburg	Multilateral	Hamburg	11	49	60	16.831,30	Multilaterales Kinder-camp für 11jährige
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof e.V.	Multilateral	Spanien	14	50	64	5.575,50	Multilaterale Jugendbegegnung mit dem Seminarschwerpunkt mehr Europa ?- mehr zu teilen
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hamburg e. V. Jugendrotkreuz	China	China	8	10	18	1.500,00	Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Vergleich unterschiedlicher Konzepte und Programme für die Jugendrotkreuzarbeit
Haus der Jugend Hohenhorst	Korea	Hamburg	12	20	32	10.000,00	Gegenbesuch der Koreaner in Hamburg
Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg	Multilateral	Spanien	30	80	110	7.000,00	Multilaterales Jugend-camp mit Themenschwerpunkten Ökologie, Friedensarbeit, Rassismus

- II. 3. b) *Welche Maßnahmen, an denen überwiegend Jugendliche beteiligt waren, wurden in den Jahren 2001 und 2002 aus den Mitteln zur Förderung der Ostseekooperation gefördert? Bitte jeweils den Träger und die Art der Maßnahme, das jeweilige Zielland sowie die Höhe der Förderung und die Zahl der beteiligten Jugendlichen aufzuführen.*

In den Jahren 2001 und 2002 wurden aus den Mitteln zur Förderung der Ostseekooperation folgende Maßnahmen, an denen überwiegend Jugendliche beteiligt waren, gefördert:

2001:

- Margaretha-Rothe-Gymnasium: Teilnahme von vier Schülerinnen und Schülern an einem Sommercamp in Estland – 2025 DM
- Staatliche Handelsschule Holstenwall, EUROWORKSHOP für angehende Speditionskaufleute: Teilnahme von zehn lettischen Auszubildenden und zwei Lehrkräften im Transportbereich – 11 083 DM

2002:

- Margaretha-Rothe-Gymnasium: Teilnahme von vier Schülerinnen und Schülern an einem Sommercamp in Estland – 1077 Euro
- Litauischer Jugendbund in Deutschland: Seminar Juni 2002 – Sachkostenzuschuss 500 Euro
- Litauischer Jugendbund in Deutschland: Baltischer Jugendkongress 2002 – 300 Euro

#### 4. Weitere Programme

- a) *Wie viele Hamburger Jugendliche haben in den Jahren 2001 und 2002 an Maßnahmen teilgenommen, die durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert wurden? Bitte die Art der Maßnahme, die Zielländer und die durchführenden Träger nennen.*

Im Jahre 2001 wurde eine Jugendbegegnung in Frankreich mit neun Hamburger Jugendlichen durch das Jugendamt Hamburg-Mitte durchgeführt; im Jahre 2002 fand eine Begegnung des Trägers „Arbeitsgemeinschaft für Jugendfragen“ aus dem Stadtteil St. Georg mit 24 Hamburger Jugendlichen statt.

- b) *Wie viele Hamburger Jugendliche haben in den Jahren 2001 und 2002 an Maßnahmen teilgenommen, die durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert wurden? Bitte die Art der Maßnahme und die durchführenden Träger nennen.*

Im Jahr 2001 wurden 17 Maßnahmen und im Jahr 2002 15 Maßnahmen Hamburger Träger durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert. Weitere Daten, insbesondere solche über die Anzahl der teilnehmenden Hamburger Jugendlichen liegen nicht vor.

Folgende Träger der Maßnahmen wurden 2001 gefördert:

- Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Hamburg e.V. BDP
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Hamburg e.V.
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Hamburg
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Schleswig-Holstein
- Spielmannszug TSG Bergedorf von 1860 e.V.
- Deutsches Youth for Understanding Komitee
- Kirchlicher Dienst für KDV und ZDL



Folgende Träger von Maßnahmen wurden 2002 gefördert:

- Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Hamburg e.V. BDP
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Hamburg
- Pfadfinderbund Nord
- Landespolizeischule Hamburg
- ASF Interkulturelle Begegnungen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Schleswig-Holstein
- Hamburger Handballverband
- Jugendfeuerwehr Hamburg

- II. 4. c) *Wie viele Hamburger Jugendliche haben in den Jahren 2001 und 2002 an Maßnahmen teilgenommen, die im Rahmen des Deutsch-Tschechischen Jugendaustausches gefördert wurden? Bitte die Art der Maßnahme und die durchführenden Träger nennen.*

Im angefragten Förderzeitraum lagen dem Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch TANDEM keine Anträge zur Förderung von Hamburger Trägern der Jugendarbeit vor. Ob und wie viele Jugendliche aus Hamburg an Maßnahmen des deutsch-tschechischen Jugendwerks teilgenommen haben, die von anderen Trägern veranstaltet wurden, kann nicht mitgeteilt werden, da der Herkunftsort der teilnehmenden Jugendlichen statistisch nicht erfasst wird.

4. d) *Welche Hamburger Stiftungen haben gemäß ihrer Satzung einen Bezug zur Förderung der internationalen Jugendarbeit?*

Soweit in der für die Beantwortung einer Großen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Aufwand ermittelbar war, weisen folgende Stiftungen gemäß ihrer Satzung einen unmittelbaren Bezug zur Förderung internationaler Jugendarbeit aus:

1. Carl-Toepfer-Stiftung
2. Dr. Otto Schulz-Kampfenkel-Stiftung
3. Edmund Siemers-Stiftung
4. Hamburg-Mannheimer-Stiftung „Jugend und Zukunft“
5. Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
6. Hermann und Else Schnabel Stiftung
7. Müller-Matthieu-Stiftung
8. Peter und Emmi Mattfeld Stiftung
9. Sebastian Wolff Stiftung für internationalen Jugendhockeystaustausch

Bei folgenden Stiftungen ist ein mittelbarer Bezug zur Förderung internationaler Jugendarbeit insoweit gegeben, als sie unter anderem auch dem Zweck der Völkerverständigung dienen:

1. Absalom-Stiftung
2. Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
3. Bergedorf-Stiftung
4. Bergedorf-Bille-Stiftung
5. Dürr-Stiftung
6. Edeka-Stiftung
7. Ehlerding-Stiftung
8. Elisabeth-Kleber-Stiftung der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
9. Hamburg Rotary-Stiftung
10. Stiftung der Eisenbahnbauvereins Harburg eG zur Förderung von sozialen Einrichtungen und kultureller Integration

4. e) *Gibt der Senat Hamburger Projekten der internationalen Jugendarbeit eine Hilfestellung (Broschüre, Wegweiser, Internetauftritt), Stiftungen zu finden, die für eine Unterstützung in Frage kommen? Wenn nein, warum nicht und ist dies künftig geplant? Wenn ja, auf welche Weise und mit welchem Erfolg geschieht dies?*

Das „Europa Jugend Büro“ stellt Hamburger Projekten Informationen, eine umfangreiche Broschüre, in der Hamburger Stiftungen kurz beschrieben werden, sowie Handreichungen zum so genannten Fundraising zur Verfügung.

4. f) *Bietet oder fördert der Senat Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Projekten der internationalen Jugendarbeit im Hinblick auf die Erschließung nicht öffentlicher Finanzierungsquellen (Fundraising, Sponsoring)? Wenn nein, warum nicht und ist dies künftig geplant? Wenn ja, auf welche Weise und mit welchem Erfolg geschieht dies?*

Das „Europa Jugend Büro“ bietet mindestens zweimal jährlich ein Weiterbildungsseminar für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der internationalen Jugendarbeit an. Schwerpunkte sind didaktische Fragen und die Akquise europäischer Fördermittel. Die Erschließung nicht öffentlicher Fördermittel ist Gegenstand künftiger Weiterbildungsmaßnahmen. Erfahrungen liegen insoweit noch nicht vor.

### III. Regelungen und Gesetze des Landes, des Bundes und der EU in Bezug auf die Jugendpolitik und die internationale Jugendarbeit

1. *Wie bewertet der Senat die Übersichtlichkeit, Transparenz und Zugänglichkeit der verschiedenen Förderwege der internationalen Jugendarbeit und wo sieht er Verbesserungsmöglichkeiten? Bei welchen dieser Möglichkeiten kann der Senat selbst tätig werden?*

Der Senat hat sich hiermit bisher nicht befasst.

2. *Welche aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen müssen bei der Durchführung einer Jugendbegegnung oder eines Jugendaustausches in Hamburg beachtet werden – generell sowie wenn die Gäste längere Zeit in Hamburg bleiben:*
  - a) *bei Jugendlichen aus EU-Ländern?*
  - b) *bei Jugendlichen aus Drittländern, z.B. der Türkei oder aus Lateinamerika?*

Jugendliche, die Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union sind, genießen als Unionsbürger grundsätzlich Freizügigkeit. Einreise und Aufenthalt sind danach frei und unterliegen höchstens der Bedingung ausreichender Existenzmittel.

Jugendliche mit Drittstaatsangehörigkeit, die in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, bedürfen für die Einreise in das Bundesgebiet grundsätzlich eines Visums. Angehörige bestimmter Staaten sind für Aufenthalte unter drei Monaten von der Visumpflicht befreit.

Für Jugendliche mit Drittstaatsangehörigkeit, die außerhalb der Europäischen Union leben, gelten die aufenthaltsrechtlichen Regelungen in gleicher Weise. Türkische Jugendliche sind danach auch bei Kurzaufenthalten visumpflichtig. Für einen Großteil der lateinamerikanischen Staaten gilt die günstigere Regelung, dass ihre Staatsangehörigen nur für Aufenthalte von länger als drei Monaten visumpflichtig sind.

3. *Welche versicherungsrechtlichen Bestimmungen müssen die Träger bei der Durchführung ihrer Jugendbegegnungen oder ihres Jugendaustausches berücksichtigen?*

Der Träger einer internationalen Jugendbegegnung hat dafür Sorge zu tragen, dass die teilnehmenden Personen gegen Krankheit, Unfall und Schadensersatzansprüche ausreichend versichert sind.

### IV. Zuständigkeiten der Behörden und zur Verfügung stehendes Personal

1. *Welche sind die Ansprechstellen in der Hamburger Verwaltung für die verschiedenen Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und der Stadt Hamburg? Für die hamburgischen Förderinstrumente bitte getrennt für den Landesjugendplan, den Bereich Städtepartnerschaften und die Ostseekooperation darstellen.*

Für Förderinstrumente im Bereich Städtepartnerschaften und Ostseekooperationen ist die Ansprechstelle die Senatskanzlei, Abteilung Internationale Zusammenarbeit, ansonsten die Behörde für Soziales und Familie.

2. *Wie viele Planstellen mit welcher tatsächlichen Besetzung gab es in den Jahren 2001 und 2002 in welchen Hamburger Behörden, die für die Beratung interessierter Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Durchführung und/oder Förderung von Projekten der internationalen Jugendarbeit ganz oder zeitweise zuständig waren?*
3. *Welche Stellen in der Hamburger Verwaltung (Amt für Jugend und andere) sind für die fachliche Steuerung der internationalen Jugendarbeit in Hamburg zuständig?*

Die Aufgabe wird von den zuständigen Stellen gemeinsam mit anderen Fachaufgaben wahrgenommen. Insoweit ist eine Quantifizierung nach Planstellen nicht möglich.

4. *Mit welchen Maßnahmen werden in Hamburg die Träger der kommunalen und der freien Jugendhilfe unterstützt, sich noch stärker für die internationale Jugendarbeit zu engagieren?*

Die Jugendämter und Einrichtungen der bezirklichen Jugendarbeit und die Träger der Freien Jugendhilfe werden in Hamburg umfassend informiert und beraten.

5. *Gibt es eine überbehördliche Koordinierung derjenigen Stellen in der Hamburger Verwaltung, die mit der Förderung internationaler Jugendarbeit befasst sind, um unter anderem mögliche Hindernisse bei der Durchführung von internationaler Jugendarbeit in Hamburg abzubauen? Wenn ja, wie und durch wen erfolgt diese Koordinierung konkret?*

Nein.

## V. Jugendpolitik im Ostseeraum – ein Thema für den Senat?

1. *Beim Landesjugendring Schleswig-Holstein wurde das Ostsee-Jugendsekretariat eingerichtet, das als Anlaufstelle für Jugend-Aktivitäten im Ostseeraum dienen soll. Wie bekannt ist dieses Angebot in Hamburg und mit welchen Mitteln informieren die Hamburger Behörden interessierte Hamburgerinnen und Hamburger über dieses Angebot?*
2. *Findet bei der Förderung der internationalen Jugendarbeit im Ostseeraum eine Koordinierung und Arbeitsteilung mit Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern statt? Wenn nein, warum nicht und ist eine solche Zusammenarbeit künftig geplant? Wenn ja, in welcher Form erfolgt sie und welchen Beitrag leistet Hamburg?*

Die Senatskanzlei hat Kontakt zum Ostsee-Jugendsekretariat des Landesjugendringes Schleswig-Holstein. An der 10. BSSSC-Jahreskonferenz im Oktober 2002, bei der die Veranstalter einen besonderen Schwerpunkt auf die Beteiligung junger Menschen aus dem gesamten Ostseeraum gelegt haben, haben je ein Vertreter des Landesjugendringes Hamburg und der Jungen Europäischen Föderalisten teilgenommen.

3. *War Hamburg auf der Ostsee-Jugendministerkonferenz zum Thema „Jugend in der Wissensgesellschaft“, die vom 6. bis 9. Juni 2002 in Vilnius stattfand, vertreten? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, durch wen und welche Ergebnisse hatte die Konferenz? Welcher Handlungsbedarf folgt für den Hamburger Senat konkret aus dieser Konferenz?*

Nein, Hamburg hat in dem Zeitraum an der turnusmäßigen Jugendministerkonferenz der Bundesländer am 6. und 7. Juni 2002 in Osnabrück teilgenommen.

4. *Welche Bedeutung misst der Senat dem Jugend-Netzwerk im Rahmen der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC) zu und ist Hamburg hier vertreten? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, durch wen und in welcher Form?*

Siehe Antwort zu V.1. und V.2.

5. *Welche anderen Jugend-Projekte im Rahmen der Ostseekooperation hält der Senat für bedeutsam und wie war der Senat ggf. beteiligt?*
6. *Liegen dem Senat Informationen vor, an welchen der unter 5. abgefragten Projekte Hamburger Träger, Vereine oder Verbände in den Jahren 2001 und 2002 auf welche Weise beteiligt waren?*

Die vom „Europa Jugend Büro“ und der „Inwent“ (ehemals Karl Duisberg Gesellschaft) durchgeführten Studientage zur Herstellung von Kontakten mit Ostseeanrainern, die von der Senatskanzlei finanziell gefördert wurden, stellen einen wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung der Ostseekooperation dar.

7. *Welche konkreten Maßnahmen ergreifen die Hamburger Behörden, um die Beteiligung Hamburger Jugendlicher an den verschiedenen jugendbezogenen Aktivitäten im Ostseeraum zu erhöhen?*

Die Beratung interessierter Träger und Einzelpersonen erfolgt regelhaft und durch anlassbezogene Fachgespräche, durch Informationen im Internet und durch Veröffentlichungen und Broschüren des JIZ.

## VI. Jugendarbeit und -austausch im Rahmen von Städtepartnerschaften

*Welche der im Jahr 2001 und 2002 im Rahmen der Städtepartnerschaften geförderten Projekte fielen in den Bereich der außerschulischen internationalen Jugendarbeit? Was waren die konkreten Zielsetzungen dieser Projekte und was ist erreicht worden? Bitte jeweils die Träger, die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen und die Höhe der Förderung darstellen.*

In 2001 und 2002 fielen insgesamt 17 Maßnahmen der Städtepartnerschaft mit 19 Begegnungen in den Bereich der außerschulischen internationalen Jugendarbeit. Die Träger, Maßnahmen, Teilnehmer und Förderbeträge sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Lfd. Nr.	Jahr	Träger	Maßnahme	Anzahl der geförderten Jugendl.	Förderungsbetrag €
1	2001	Jugendrotkreuz Hbg. (JRK)	Begegnung in Hamburg (mit 7 Partnerstädten)	45	10.226,-
2	2001	Bezirksamt Mitte, M/JAll/KJ-M (Medienreferat)	<u>1 Programm mit 2 Begegnungen</u> 1.Begegnung in Hamburg 2.Begegnung in Marseille	9 10	2045,- 1)
3	2001	Jugenderholungswerk (JEW)	Begegnung in Hamburg und Puan-Klent/Sylt (mit St. Petersburg.)	46	14.535,-
4	2001	Jugenderholungswerk (JEW)	Begegnung in Hamburg und Altenhausen (mit St. Petersburg)	31	9286,-
5	2001	Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V.	Begegnung in Hamburg (mit St. Petersburg)	13	2557,-
6	2001	Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V.	Begegnung in Prag	11	2557,-
7	2001	Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände Hbg. e. V. AGfJ	Begegnung in León / Nicaragua	10	8.948,-
8	2001	Eimsbüttler Turnverband e. V.	Jugendbegegnung in Chicago	20	2.045,-
9	2002	Jugendrotkreuz Hbg. (JRK)	Begegnung in Shanghai	8	4.200,-
10	2002	Jugendrotkreuz Hbg. (JRK)	Begegnung in St. Petersburg	16	1500,-
11	2002	Landesjugendring Hamburg (LJR)	<u>1 Programm mit 2 Begegnungen</u> 1. Begegnung in Shanghai 2. Begegnung in Hamburg	4 5	6.800,-
12	2002	Jugenderholungswerk (JEW)	Begegnung in Hamburg und Puan-Klent/Sylt (mit St. Petersburg.)	42	19.494,-
13	2002	AG freier Jugendverbände Hbg. e. V. AGfJ	Begegnung mit Jugendlichen aus León in Hamburg	11	14.491,-
14	2002	Deutsche Kriegsgräberfürsorge	Jugend-Workcamp in St.Petersburg mit Jugendlichen beider Städte	30	4.230,-
15	2002	Hamburger Fußballverband e.V.	Begegnung mit Jugendlichen aus Hamburg in Marseille	14	2.045,-
16	2002	Hamburger Fußball Verband e. V.	Teilnahme einer Hamburger Mannschaft (D-Jugend) am Dresdner Städteturnier	12	1.400,-
17	2002	TV Fischbek	Teilnahme einer Jugendhandballmannschaft aus Hamburg an einer Sportbegegnung in Prag	20	1.100
<b>Summen</b>				<b>357</b>	<b>107.459,- €</b>
Anmerkungen: Maßnahme 2 wurde komplementär aus Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerks gefördert , Maßnahmen 7, 10 und 13 wurden komplementär aus Mitteln des Hamburger Landesjugendplans gefördert					
Im Rahmen der <u>inner-deutschen</u> Städtepartnerschaft fand 2001 folgende Maßnahme statt:	Hamburger Fußball Verband e. V.	Teilnahme einer Hamburger Mannschaft (D-Jugend) am Dresdner Städteturnier	12	geförderte Teilnehmer	1.305,- Förderungsbetrag

Die Zielsetzungen entsprechen den in der Antwort zu I.9. genannten Kriterien.

## VII. Bedeutung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements für die europäische Jugendpolitik und die internationale Jugendarbeit

1. *Die internationale Jugendarbeit ist stark durch ehrenamtliches Engagement geprägt. Mit welchen Maßnahmen will der Senat Hamburger Bürgerinnen und Bürger unterstützen, sich auf diesem Feld stärker zu engagieren?*

Internationale Jugendarbeit im Sinne von Austauschprogrammen für Jugendliche wird seit Jahrzehnten von ehrenamtlichen Kräften aus den Jugendverbänden und dem Landesjugendring durchgeführt. Diese Austauschprogramme und die Qualifizierung der ehrenamtlichen Kräfte werden von der zuständigen Behörde ständig fachlich unterstützt, begleitet und weiterentwickelt.

2. *Auf der Fachtagung des „Europa Jugend Büros Hamburg“ vom 4. November 2002 wurde mehr politische Rückendeckung für die internationale Jugendarbeit gefordert. Welche Maßnahmen hält der Senat für geeignet, um dieser Forderung nachzukommen? Welche dieser Maßnahmen werden ggf. bereits umgesetzt?*

Der Senat hat sich hiermit bisher nicht befasst.

3. *Auf der genannten Fachtagung wurde ebenfalls kritisiert, dass das Engagement der freien Träger der Jugendhilfe für die europäische Zusammenarbeit und die internationale Verständigung auf Bezirksebene nicht ausreichend anerkannt würde. Kürzungen bei Stellen und Honorarmitteln würden es den Trägern zunehmend erschweren, beispielsweise europäische Freiwillige aufzunehmen und zu betreuen. Wie bewertet der Senat diese Kritik vor dem Hintergrund überdurchschnittlicher Haushaltskürzungen bei den Bezirken?*

Es gibt keine Kürzungen bei der bezirklichen Kinder- und Jugendarbeit.

4. *Die Organisation, Finanzierung und Durchführung von Projekten der internationalen Jugendarbeit erfordert vielfältiges Wissen (z. B. über die Fördermöglichkeiten, interkulturelle Aspekte, rechtliche Bestimmungen). Auf welche Weise fördert der Senat die Verbreitung von Best practice und den Erfahrungsaustausch von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg?*

Siehe Antwort zu I.17.

### Anlage



Aktionsprogramm JUGEND  
2001 und 2002

Geförderte Projekte  
Hamburg

Stand 25.1.2003

ProgramYear	ActionID	ApplicationID	Organization Name	ActivityType	AnzahlTN	beteiligte Länder	Bewilligte Förderung
2001	11- Jugendbegegnungen/Programmländer	DE-11-75-2001-R2	HEVKAR - Arbeiterverein Kurdistan in Hamburg e.V.	Multilateral exchange- Hosting project	38	Denmark,France,Netherlands, Norway,Sweden	34.808,00 DM
2001	31-Jugendinitiativen	DE-31-110-2001-R3	Verein der Jugend Umwelt Projektwerkstatt e.V.	Group initiative	19	Germany	18.100,00 DM
2001	31-Jugendinitiativen	DE-31-69-2001-R2	Internetcafe Sommerblau	Group initiative	13	Germany	16.300,00 DM
2001	31-Jugendinitiativen	DE-31-80-2001-R2	Unser Haus e.V.	Group initiative	1150	Germany	14.669,00 DM
2001	32-Future Capital	DE-32-29-2001-R3	Swantje Hoffmann	One-off project	1	Germany	9.779,00 DM
2001	511- unterstützende Maßnahmen/Programmländer	DE-511-14-2001-R2	Freies Kinder- und Stadtteilzentrum e.V. KIZ	Visit - preparatory	2	Spain	2.249,00 DM
	<b>Anzahl</b>	<b>6</b>				<b>Summe</b>	<b>95.905,00 DM</b>
2002	12-Jugendbegegnungen/Drittländer	DE-12-7-2002-R2	Chilenische Jugend und Kulturinitiative e. V.	Multilateral exchange- Hosting project	60	Chile,Sweden,Uruguay	49.589,00 Euro
2002	31-Jugendinitiativen	DE-31-123-2002-R4	Jugend gegen Rassismus	Group initiative	8	Germany	7.550,00 Euro
2002	31-Jugendinitiativen	DE-31-75-2002-R2	Arezu - Zeitung der Hoffnung	Group initiative	5	Germany	10.000,00 Euro
2002	32-Future Capital	DE-32-6-2002-R1	Alicja Sklodowska	Personal development	1	Germany	5.000,00 Euro
2002	32-Future Capital	DE-32-71-2002-R5	Wiebke Schwab	Professional activity	1	Germany	5.000,00 Euro
2002	511- unterstützende Maßnahmen/Programmländer	DE-511-6-2002-R1	HEVKAR - Arbeiterverein Kurdistan in Hamburg e.V.	European seminar or conference in DE	20	Denmark;France,Netherlands,No rway,Sweden;United Kingdom	9.828,00 Euro
2002	512-unterstützende Maßnahmen/Drittländer	DE-512-4-2002-R1	Ojala e.V.	Visit - preparatory	2	Equador	1.182,00 Euro
	<b>Anzahl</b>	<b>7</b>				<b>Summe</b>	<b>88.149,00 Euro</b>

ProgramYear	ActionID	ApplicationID	OrganizationName	ActivityType	Land	Bewilligte Förderung €
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-250-2001-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Sweden	4.478,92
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-251-2001-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Latvia	4.478,92
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-252-2001-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Latvia	5.445,26
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-253-2001-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Poland	6.411,60
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-254-2001-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Hungary	6.411,60
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-274-2001-R3	TSV Wandsetal Hamburg e. V.	Aufnahme	Austria	6.411,60
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-298-2001-R4	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Spain	4.962,09
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1029-2001-R3	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Entsendung	United Kingdom	1.268,00
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1037-2001-R4	IN VIA e.V. Hamburg	Entsendung	United Kingdom	1.370,26
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1083-2001-R4	IN VIA e.V. Hamburg	Entsendung	Portugal	1.196,42
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1085-2001-R4	Verein für Behindertenhilfe	Entsendung	Spain	1.145,29
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1235-2001-R5	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Entsendung	United Kingdom	1.319,13
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-1236-2001-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	920,00
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-349-2001-R2	IN VIA e.V. Hamburg	Entsendung	United Kingdom	1.196,42
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-353-2001-R2	IN VIA e.V. Hamburg	Entsendung	Ireland	1.196,42
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-354-2001-R2	BDKJ DV - Hamburg	Entsendung	Portugal	1.268,00
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-355-2001-R2	BDKJ DV - Hamburg	Entsendung	Portugal	1.268,00
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-803-2001-R3	IN VIA e.V. Hamburg	Entsendung	Netherlands	1.063,49
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-818-2001-R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Denmark	920,33
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-819-2001-R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Denmark	936,18
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-820-2001-R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Denmark	936,18
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-822-2001-R3	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Spain	1.089,05
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-823-2001-R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Poland	940,78
2001	21-EFD/Programmländer	DE-21-956-2001-R3	Freies Kinder- und Stadtteilzentrum e.V.	Entsendung	Spain	940,78
	<b>Anzahl</b>	<b>24</b>			<b>Summe</b>	<b>57.574,72</b>
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1053-2002-R4	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Poland	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1063-2002-R4	TSV Wandsetal Hamburg e. V.	Aufnahme	Spain	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1148-2002-R5	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Spain	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1173-2002-R5	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Denmark	3.925,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1181-2002-R5	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Spain	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1193-2002-R5	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	France	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-169-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Greece	4.400,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-170-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Latvia	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-171-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Greece	4.400,00



2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-173-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Latvia	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-174-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Poland	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-267-2002-R2	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Spain	4.400,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-45-2002-R1	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Aufnahme	Estonia	6.300,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-815-2002-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Poland	4.400,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-816-2002-R3	Verein für Behindertenhilfe	Aufnahme	Latvia	5.350,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-100-2002-R1	AFS Interkulturelle Begegnungen	Entsendung	Iceland	1.390,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1082-2002-R4	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Italy	1.130,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1083-2002-R4	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Finland	1.530,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1101-2002-R4	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Entsendung	Spain	1.280,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1139-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.250,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1141-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Poland	1.250,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1142-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Sweden	1.320,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1145-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.215,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1146-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Greece	1.690,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-1147-2002-R5	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Denmark	1.320,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-154-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Norway	1.330,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-335-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.070,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-336-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.070,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-337-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Spain	1.270,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-339-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.070,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-340-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.070,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-341-2002-R2	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Norway	1.390,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-55-2002-R1	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Entsendung	United Kingdom	1.352,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-56-2002-R1	Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)	Entsendung	United Kingdom	1.352,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-822-2002-R3	BDKJ DV - Hamburg	Entsendung	Portugal	1.399,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-823-2002-R3	BDKJ DV - Hamburg	Entsendung	Portugal	1.399,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-873-2002-R3	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Norway	1.840,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-879-2002-R3	AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.	Entsendung	Belgium	1.290,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-880-2002-R3	Freies Kinder- und Stadtteilzentrum e.V.	Entsendung	Malta	2.205,00
2002	21-EFD/Programmländer	DE-21-956-2002-R3	BDKJ DV - Hamburg	Entsendung	Portugal	1.159,03
	<b>Anzahl</b>	<b>40</b>			<b>Summe</b>	<b>117.216,03</b>

Anmerkung: Jedes Projekt ist eine Freiwillige/ein Freiwilliger

Aktionsprogramm JUGEND  
2001 + 2002

Aktion 22 - Europäischer Freiwilligendienst mit Drittländern  
geförderte Projekte, Hamburg

Stand 25.1.2002

Jahr	ActionID	ContractNo	OrgName	Sending	AnzahlSend	SendCountry	HostCountry	Bewilligte Förderung
2001	22-EFD/Drittländer	95380-2.2-DE-19-2001- R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	ja	1	Germany	Croatia	3.940,00 €
2001	22-EFD/Drittländer	95401-2.2-DE-30-2001- R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	ja	5	Germany	Russia	21.600,00 €
	<b>Anzahl</b>	<b>2</b>			<b>6</b>		<b>Summe</b>	<b>25.540,00 €</b>
2002	22-EFD/Drittländer	105711-2.2-DE-34- 2002-R2	AFS Interkulturelle Begegnungen	ja	5	Germany	Russia	27.020,00 €
2002	22-EFD/Drittländer	107000-2.2-DE-47- 2002-R3	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	ja	1	Germany	Croatia	5.460,00 €
	<b>Anzahl</b>	<b>2</b>			<b>6</b>		<b>Summe</b>	<b>32.480,00 €</b>

noch Anlage zur Antwort des Senats

Drucksache 17/2106      Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 17. Wahlperiode